

# Rheingau-Trophy 2012

## Erster Workingtest der BZG 8 Mainz-Wiesbaden am 14. Oktober 2012

Eigentlich wollte ich in diesem Jahr nur mal wieder dabei sein und einen Hund führen- abseits von Organisation und allem was dazu gehört.

Nach –bis dato- neun Mal Sonderleitung unseres Workingtests Work and More und einer Sonderleitung German Cup und langer Abstinenz als Starter- waren die Voraussetzungen dafür endlich vorhanden.

Eine dieser Voraussetzungen heißt Ebel und ist ein schwarzer Labbi aus dem Sinderbachtal; eine weitere Voraussetzung zum Start bei der Rheingau-Trophy heißt „Losglück“ und das hatte ich dann wohl und dieses Losglück hatte auch meine Trainingspartnerin Gudrun Dahlmann-Zimmer, die netterweise die Fahrt nach Wiesbaden übernahm (ich leide nämlich unter einer Autobahnphobie- als Beifahrer kann ich aber entspannt mitfahren...)- also wenn man so will eine weitere Voraussetzung.

Nach Dauerregen und eineinhalb Stunden lagen 130 Kilometer und auch der Regen hinter uns- es sollte von nun an trocken bleiben – zumindest für uns Anfänger.

Mit der Begrüßung durch die Bläser des Jagdvereins Wiesbaden stieg in mir eine gewisse Anspannung, die den ganzen Testverlauf anhalten sollte...

Gut, dass es bei der Anmeldung Nervennahrung, in Form von ein paar Süßigkeiten für die Zweibeiner und auch nicht zu vergessen, Leckerlies für den Vierbeiner gab - wir machten Gebrauch davon - Danke liebe Sonderleitung.

Sonderleiter Christian May begrüßte uns anschließend und gab Verhaltensregeln für die Prüfung und das Verhalten im Prüfungsgelände mit auf den Weg.

Apropos Verhalten und Regeln: Richter Rainer Scesny deutete in seiner Ansprache schon einmal darauf hin, was uns bei dem Test erwarten würde: Fußarbeit, Fußarbeit und nochmals Fußarbeit !

Nach einem kurzen Fußmarsch erreichten wir die Stationen, die alle sehr nahe beieinanderlagen- sehr schön- kam mir mit meinem Übergewicht und der mangelhaften Kondition natürlich sehr entgegen.

### **1.Station: Richterin Iris Renner**

Ich versuche mich zum ersten Mal an einer Aufgabenbeschreibung. Man möge mir nachsehen, dass ich schlecht in der Einschätzung von Entfernungen bin.

Vom Ausgangspunkt ging man mit seinem angeleinten Hund ca. 15 Meter in Richtung eines von kleinen Bäumchen, Gestrüpp und hohem Gras bewachsenen Areals.

Hier fiel nun ein Schuss, welcher von einer ca. 10 Meter vor uns befindliche Helferin abgegeben wurde.

Auf Freigabe durfte man den Hund in das Suchengelände schicken. Es lagen drei Dummys aus – zwei davon wollte Iris haben.

Dann folgte der zweite Teil der Aufgabe:

Vom Suchengebiet ging man wiederum „frei bei Fuß“ in Richtung zweier Helfer- nach wiederum ca. 10 Meter fiel ein Schuss und ein Dummy flog hinter einen Baum-Entfernung ca. 20 Meter... Nach Freigabe durfte man den Hund schicken.

## **2.Station: Richter Michael Renner:**

Frei bei Fuß ging man in gerader Linie auf unwegsamem Gelände in Richtung eines ca. 20 Meter entfernten Hochsitzes - nach Schuss flog eine Markierung vom Hochsitz in gerader Linie direkt geradeaus in das ca. 30 Meter vor uns liegende Gelände- einen Abhang hinunter- Aufschlagpunkt des Dummy war für Hund und Führer nicht zu sehen.

Nach Freigabe durfte geschickt werden.

Dann drehte man sich im 45 Grad Winkel und ging frei bei Fuß zu einer vom Richter bestimmten Stelle; dort musste der Hund absitzen und man ging ohne Hund weiter – ca. 10 Meter.

Im Rücken des Hundeführers- ca. 20 Meter- standen zwei Helfer- von dort wurde nun ein Schuss abgegeben (ohne Markierung)- jetzt durfte man den Hund zu sich rufen - Drehung in Richtung Helfer- erneut fiel ein Schuss und eine Markierung landete direkt in einem höheren Bewuchs von Gras und Sträuchern. Dann durfte geschickt werden.

## **3.Station: Richter Rainer Scesny:**

Frei bei Fuß ging man mit seinem Hund durch ein mit Totholz durchsetztes Gelände - in Richtung zweier Helfer, die sich geradeaus, in etwa 30 Meter Entfernung positioniert hatten. Nach Abgabe eines Schusses und einer Markierung musste man stehen bleiben und eine Drehung von 45 Grad nach links mache. Dort stand auf einem kleinen Hang erhöht ein weiterer Helfer, welcher unter Abgabe eines Schusses ein Dummy von uns aus nach rechts von sich weg warf. (Totholz)

Diese Markierung musste zuerst gearbeitet werden. Nach Ausgabe des Dummys an den Führer ging man mit dem unangeleiteten Hund zurück zum Ausgangspunkt und übergab des Dummy dem Richter. Dann drehte man sich in Richtung der ersten Markierung und durfte nach Freigabe durch den Richter den Hund schicken.

Alle Aufgaben bargen ihre Schwierigkeiten. Auch wenn beim Lesen der Eindruck entstehen könnte, dass auf Grund der Angaben zu den Entfernungen alle mit Leichtigkeit – vorausgesetzt das „Heelwork“ ist korrekt- zu bewältigen gewesen wären- weit gefehlt !

Die zum Teil noch recht jungen Hunde hatten schon ihre Schwierigkeiten mit den Herausforderungen, die von den Richtern in einem sehr anspruchsvollen Gelände gestellt wurden. (z.B. : Markierung in hohem Bewuchs oder eine Markierung in abschüssiges Gelände, für Hund und Führer nicht einsehbar).

Auf jeden Fall fand ich alle Aufgaben sehr schön und es machte uns einen Riesenspaß- vielen Dank liebes Richterteam.

Bedanken möchte ich mich auch in erster Linie bei den Helfern, die einen ganzen Tag- zum Teil in strömendem Regen!! – als Werfer, Schütze oder als Ausleger fungiert haben und das alles, damit uns Startern gelungene Aufgaben präsentiert werden konnten und wir unsere Freude haben.....! DANKE an EUCH!! Ihr habt das super gemacht !

Vielen lieben Dank auch an das Sonderleiterteam Anja Held, Sabine Engel und Christian May. Ich weiß um die viele Arbeit im Vorfeld und um die Riesen - Anspannung während der Veranstaltung und um die Arbeit, die dann noch nach dem Test folgt.

Überhaupt sollte man als Starter nicht nur das Event als solches sehen, sondern auch die Arbeit der Verantwortlichen und die Zeit, die man in eine solche Veranstaltung investiert- nur damit wir unsren Spaß haben können.

Und letztendlich nochmals vielen Dank an Iris, Michael und Rainer für die sehr schönen Aufgaben!

Ich hoffe sehr, dass es die zweite Auflage der Rheingau-Trophy im Jahre 2013 geben wird- hoffentlich dann mit allen Leistungsklassen.

### **Ergebnisse der Anfänger:**

1.Platz (und „Judges Choice“)

Larry Bartmann mit Ebel of Sindere Stream Valley 116/120 Punkten/vorzüglich

2.Platz

Claudia Büchting mit Donna May of enchanted Garden 115/120 Punkten/vorzüglich

3.Platz

Dr. Bernadette Dierks-Meyer mit Gin vom alten Trappisten Kloster 114/120 Punkten/vorzüglich

- Larry Bartmann mit Ebel -